

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.691.880

Wien, am 22. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. Oktober 2020 unter der Nr. **3936/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kultur Satellitenkonto gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Welche Schritte wurden bereits für ein Kultur Satellitenkonto gesetzt?*
- *Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um mehr Daten für eine evidenzbasierte Kulturpolitik zu erhalten?*
- *Ist es geplant, ein Kultur Satellitenkonto in den nächsten 6 Monaten in Auftrag zu geben?*
 - a. *Wenn ja, wann und bei wem und mit welchem Budget?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

In Österreich wird jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) von der Statistik Austria die Kulturstatistik herausgegeben. Thematisch erfasst werden Museen und Ausstellungen, das baukulturelle Erbe, Archive, Bibliotheken, Theater und Musik, Festspiele und Festivals, Kinos und Filme, Visuelle Kunst, Medien sowie die Kulturfinanzierung. Neben Querschnittsmaterien wie

Aus- und Weiterbildung werden auch Daten aus Kulturwirtschaft und kultureller Beteiligung erfasst. Die Darstellung orientiert sich an der Systematik der Kulturförderung, die für Österreich im Laufe der 90er Jahre entwickelt wurde (LIKUS).

Um die Zusammenhänge spezieller Bereiche mit der Volkswirtschaft besser darzustellen, gibt es die statistische Methode, neben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) ein Satellitenkonto zu einem Spezialbereich einzurichten. Satellitenkonten machen es möglich, die Wertschöpfung eines Bereiches für die Gesamtwirtschaft bzw. Beschäftigungseffekte sichtbar zu machen. Dem theoretisch schlüssigen Konzept eines Satellitenkontos steht in der praktischen Umsetzung eine Reihe von Herausforderungen gegenüber, da in der VGR Aktivitäten der Kunst und Kultur nach Institutionen und nicht nach funktionalen Gesichtspunkten zugeordnet sind. Ebenso werden im Produktionsbegriff der wirtschaftsstatistischen VGR bestimmte Tätigkeiten (wie z.B. freiwillig erbrachte Leistungen) nicht erfasst.

Die Einrichtung eines Satellitenkontos für NPOs und Freiwilligenarbeit unter Berücksichtigung des Kunst- und Kultursektors könnte die statistische Datenlage für den Bereich Kunst und Kultur verbessern. Dazu fanden bereits Vorgespräche mit dem Sozialministerium, dem NPO Kompetenzzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Statistik Austria statt. Diese neuen Daten aus einem NPO-Satellitenkonto würden – zusammen mit den bereits vorliegenden ökonomischen Daten für Kunst und Kultur – zu einer wesentlichen Verbesserung der statistischen Darstellung des Bereichs Kunst und Kultur führen. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus diesem NPO-Satellitenkonto wäre aus Gründen der Verhältnismäßigkeit zu klären, ob die Einrichtung eines eigenständigen Satellitenkontos für Kunst und Kultur notwendig ist.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wie ist das weitere Vorgehen hinsichtlich der Vorbereitung des Strategie-Entwicklungsprozesses bei der Kunst- und Kulturstrategie geplant, wenn eine sinnvolle Datengrundlage für evidenzbasierte Kulturpolitik fehlt?*
- *Halten Sie die vorhandenen Daten für ausreichend, um sinnvolle Kulturpolitik zu machen?*

Die Kunst- und Kulturstrategie des Bundes soll den diversen Anforderungen nachhaltiger kulturpolitischer Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Staatssekretärin Andrea Mayer hat im September 2020 als ersten Vorstoß auf dem Weg zu einer umfassenden Kunst- und Kulturstrategie den Teil-Prozess „Fairness“ gestartet. Im Verlauf des Jahres 2021 wird das

Kunst- und Kulturressort in regelmäßigem Austausch mit den Bundesländern und den Interessensvertretungen den Themenbereich „Fairness“ diskutieren und konkrete Maßnahmen erarbeiten.

Die Datenlage im Bereich Kunst und Kultur basiert aktuell auf den umfassenden Daten der Kulturstatistik Austria, Daten des jährlichen Kunst- und Kulturberichts und weiteren Daten, die zu Teilbereichen erhoben werden. Zur Frage der Gleichstellung der Geschlechter ist ein alle Bereiche der Kunst und Kultur umfassender Gender Report in Vorbereitung. Die dauerhafte Verbesserung der Datenlage wird angestrebt (siehe Beantwortung der Fragen 1 bis 3).

Zu Frage 6:

- *Gibt es in Ihrem Ministerium jemanden, der für Datenerhebung und -auswertung zuständig ist?*

In Organisationseinheiten, in denen Datenerhebung- und -auswertung eine arbeitsspezifische Notwendigkeit darstellt – wie etwa Beteiligungs-, Performance- und Finanzcontrolling – werden Daten erhoben und ausgewertet.

Mag. Werner Kogler

